



In ihrem kleinen Studio: Anke und Peter Schanz machen in Bad Lippspringe alles selbst für ihre Filme. | © Uwe Müller

Bad Lippspringe

Ein spannender Mix aus Dokumentation und Spielfilm

Kino: Anke und Peter Schanz sind mystischen Orten und mörderischen Geschichten auf den Spuren. Wo der neue Film gedreht wurde und was der Auslöser dazu ist



Uwe Müller
29.10.2019 | Stand 29.10.2019, 16:56 Uhr

Bad Lippspringe. Mit nur 15 Jahren machte sich Peter Schanz bereits an seinen ersten Spielfilm. Und schon damals zeigte der heute 73-Jährige wie er für seine Projekte brennt. „Ich lieh mir von der Paderborner Pferdemetzgerei Pferde aus. Der Film über Musketiere sollte ja auch echt wirken“, denkt Schanz schmunzelnd an sein erstes noch auf Schmalspur gedrehtes Werk zurück. Sein Enthusiasmus ist immer noch ungebrochen – er freut sich nun auf die Kino-Premiere seines neuen Projektes.

Zusammen mit seiner Frau Anke hat der Paderborner einen Mix aus Dokumentation und Spielfilm fertiggestellt. „Mystische Orte – mörderische Geschichten. Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe“ heißt der Film, der auch in Paderborn und Bad Lippspringe gedreht wurde.

Die Story vom Messerkerl war der Auslöser

Auslöser, sich auf den Spuren rätselhafter Geschichten und Sagen zu machen, war die Geschichte vom Messerkerl. Ein Sandsteinkreuz im Teutoburger Wald bei Bad Lippspringe erinnert noch heute an den Mord, der 1752 geschah. „Man geht an solchen Denkmälern vorbei, denkt sich aber oft nichts dabei. Ich habe mich dann aber mit der Geschichte beschäftigt – das ist Hitchcock pur“, war Peter Schanz gleich fasziniert. Dem Wanderhändler Albert Meier wurde damals im Schlaf flüssiges Zinn in den Mund gegossen, woran er elendig starb. Der Raubmörder wurde aber so gleich für seine Tat bestraft – er verfiel in einer von Meier aufgestellten Fuchsfalle, stürzte in die Feuerstelle und kam ebenfalls ums Leben. Diese Szenerie hat das Ehepaar Schanz lebendig mit Laiendarstellern nachgestellt – wie auch zehn weitere Episoden. Unter anderem auch die über die Geisterprozession oder den Brunnen mit sagenhaften Schätzen im Paderborner Dom. Für die Prozessionsszene konnten sogar die original Liborius-Schreinträger gewonnen werden. „Dank der guten Kontakte zum Erzbistum, konnten wir im Dom drehen – das war kein Problem“, erklärt Schanz, der mit seiner Firma Blautann-Film oft Auftragsarbeiten für das Erzbistum übernimmt. Fast eineinhalb Jahre hat das in Bad Lippspringe lebende Paar für den Film gebraucht. Allein die geeigneten Orte für die Geschichten zu finden und auch die Drehgenehmigungen, war teilweise sehr zeitaufwändig. Zum Beispiel wurde eine große Höhle für die Sage vom Ritter am Desenberg gesucht. Die fand Anke Schanz schließlich in Rüthen. Auch in die Dreharbeiten steckten die Filmemacher viel Zeit und Arbeit. Viele Storys spielen sich im Wald oder schwer zugänglichen Orten ab. Zum Equipment gehört auch eine Nebelmaschine, die für die nötige Gruselatmosphäre sorgt.

Römer-Darsteller kommen aus Kamen



Szenen aus dem Doku-Spielfilm „Mystische Orte – mörderische Geschichten. Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe“ | © dave@lubek.de

Insgesamt 54 Darsteller in historischen Kostümen waren im Einsatz. Dabei handelte es sich größtenteils um Bekannte des Ehepaares. Vor allem Peter Schanz hat in seinen 40 Jahren als Musiker – unter anderem als Sänger der Tanzband Modern Five – viele Kontakte gesammelt. Die meisten waren aus Spaß an der Sache dabei. Lediglich die Römer-Darsteller aus Kamen mussten bezahlt werden. „Die waren das Geld aber wert. Das waren schließlich keine Karnevals-Kostüme“, will Schanz, dass alles möglichst authentisch ist. „Wichtig ist auch, dass die Darsteller einfach das richtige Gesicht haben und glaubhaft sind“, so Anke Schanz. So fanden sie auch den idealen Mann für die Darstellung eines Ritters auf dem Mittelaltermarkt in Delbrück. Angesprochen, überzeugt und rekrutiert – auch wenn er aus Bremen kam.



Szenen aus dem Doku-Spielfilm „Mystische Orte – mörderische Geschichten. Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe“ | © dave@lubek.de

Und die Besonderheit der Schauspieler: sie reden in den Episoden nicht. Peter Schanz führt als Sprecher durch die düsteren Storys. Ganz wichtig sei auch die begleitende Musik, stellenweise komponiert von der Elsenerin Barbara Häckel, betont Schanz.

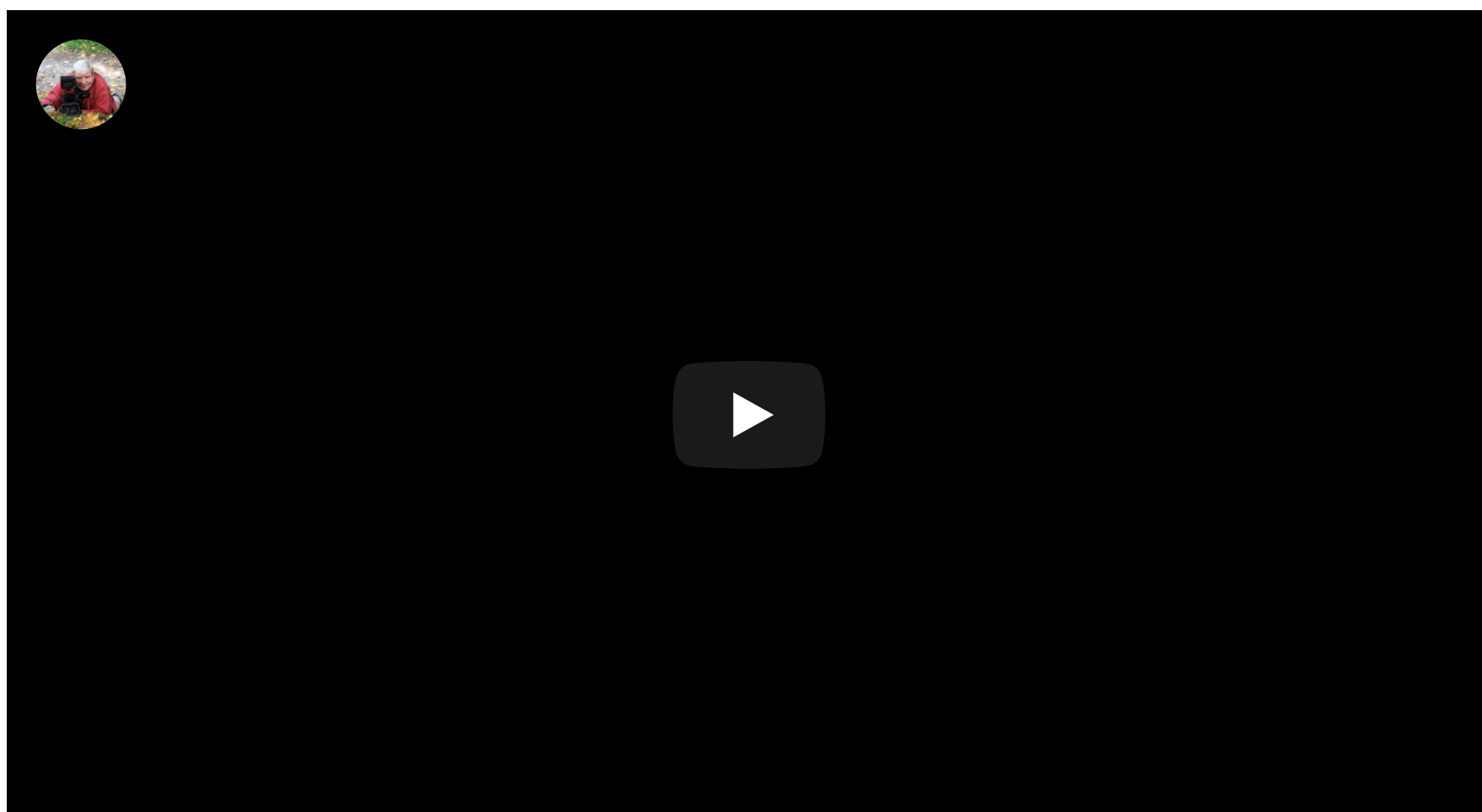
Die komplette Produktion kostet 40.000 Euro

Die Gesamtkosten des Filmprojektes beziffert er auf etwa 40.000 Euro. Die Summe konnte so gering gehalten werden, weil fast alle Beteiligten unentgeltlich dabei waren und die Kostüme teilweise in Heimarbeit entstanden sind. „Es war viel Arbeit, aber es macht uns einfach auch sehr viel Spaß. Wenn wir unsere Kosten wieder herausbekommen, sind wir zufrieden“, so Anke und Peter Schanz. Beide hoffen, dass der neue Film ein ähnlicher Erfolg wird, wie der Vorgängerkino über den Wilddieb Klostermann.



Szenen aus dem Doku-Spielfilm „Mystische Orte – mörderische Geschichten. Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe“ | © dave@lubek.de

Am 17. und 19. November wird der 90-minütige Doku-Spielfilm im Paderborner Pollux gezeigt, am 18. und 19. November läuft er auch in Odins Kino in Bad Lippspringe und am 21. November im Rathaus in Salzkotten.





Zur Startseite

Mehr von nw.de



Kommentare

Um Ihren Kommentar abzusenden, melden Sie sich bitte an.
Sollten Sie noch keinen Zugang besitzen, können Sie sich [hier registrieren](#).

Benutzername

(Pflichtfeld)

Passwort

(Pflichtfeld)

Geben Sie Ihren Kommentar ein...

Mit dem Absenden des Kommentars erkennen Sie unsere [Nutzungsbedingungen für die Kommentarfunktion](#) an.

Bei Antworten benachrichtigen

[Kommentar abschicken](#)



Das könnte Sie auch interessieren



Endlich Einfach

Bereits über 323.415 Leser.
Dozent für Ernährung
verschenkt Abnehm-Bestseller



Wegen Türkei- Äußerungen: Rücktri...

Die Diskussion nimmt an
Schärfe zu: Der Vorsitzende des
Sportclubs SC Aleviten...



DailyBreak

[Galerie] Paar bringt Drillinge
zur Welt, aber die Leute
merken sofort, dass etwas



Warum vor der A 33-Freigabe noch einmal...
Kreis Gütersloh. Einmal noch richtig Schmerz für die Anwohner der B 68 in Halle,



Telekom
Nur bei MagentaTV: Die neue Talkshow mit Johannes B. Kerner



Bundesliga-Interesse an Arabi? Das sagt d...
Bielefeld. Fußball-Bundesligist 1. FC Köln soll auf der Suche nach einem Nachfolger für...



www.findmestairlifts.in
Treppenlift: Wie viel kostet es wirklich?



Geburten im Kreis Höxter: Leonie...
Auf dem Sprung nach Hause war am Freitagmorgen die kleine Leonie im...



Bosch Hausgeräte
Diese Küchenmaschine macht Selbermachen einfacher



Ordnungsamt beendet Nachbarschaftsfest u...
Rheda-Wiedenbrück. Noch immer ist Christian Heitmar fassungslos über das, was

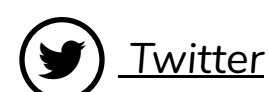


asambeauty
Unwiderstehlich, schönes Haar durch die intelligente Wirkstoffkombination aus...



TV-Sternchen Naddel lässt Pollhans-Auftri...
Schloß Holte-Stukenbrock. Nadja Abd el Farrag, besser bekannt als Naddel, hätte am

NW auf



[Anzeigen und Märkte](#)

[Stellen](#)

[Immobilien](#)

[Fahrzeugmarkt](#)

[Trauer](#)

[Mediadaten](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[AGB](#)

[Nutzung von NW-Artikeln](#)

[Ausbildung](#)

[Abonnement](#)

[ePaper-Login](#)

[Kundenservicecenter](#)

[NW-Karte](#)

[Newsletter](#)

